

Raum

FOCUS:BOOK

Räume transformieren,
Zukunft gestalten

Intro	4
Transforming Spaces	6
Adaptive Spaces	14
Großartig Warum wir bauen, was wir bauen – und wieso sich das ändern wird. von Franz Kühmayer	20
„Die Zukunft des Bauens entsteht an Bildungsorten.“ Interview mit Edgar Dingeldein	28
Die Widersichtbarmachung des Raumes von Prof. Dr. André Reichel	38
Seamless Mobility Warum wir adaptive Mobilitätsräume brauchen von Anna-Lena Moeckl	42
Spaces of Care	50
Transforming Kindness Warum die Stadt der Zukunft freundlicher werden muss von Oona Horx Strathern	56
Healing Culture Wie wir Kunst und Kultur als Ressource für mehr Gemeinschaft, Teilhabe und Gesundheit nutzen können von Insa Schrader	62
Health Pods Der gesunde Raum im Raum von Corinna Mühlhausen	68
Kollektive Selbstverwaltung Ein Gegenmodell zur Funktionstrennung der Nachkriegszeit von Emma Gisinger	74

Abundant Spaces	80
Meta Mobility Wie das Metaversum die Mobilität transformiert und neue Räume schafft von Dr. Stefan Carsten	86
„Man hat gespürt: Hier kümmern sich Menschen um den Raum.“ Interview mit Matthias Heskamp	94
Industrielle Zukunftsräume Mobilitätsmanagement als Schlüssel zur Transformation von Gewerbegebieten von Julius Streifeneder	100
Obsolete Spaces	108
Recaptured Spaces: kontrollierte Unkontrolliertheit Über die Rückeroberung von Raum und experimentelle, sich selbst regulierende Formen der Raumnutzung von Anja Kirig	114
Humans are animals, too Wie wir „artgerechte Haltungsbedingungen“ in Städten schaffen von Nicole Srock.Stanley	122
Der Friedhof als Raum der Zukunft von Matthias Horx	126
Luxus der Leere Wie das Land dank Leerstand zum Transformationsraum wird von Julia Paaß	130
„Wer ein Haus baut, der bleibt.“ Interview mit Dimitri Hegemann	138
Ausblick	146
Über The Future:Project	154
Literaturverzeichnis	156

Intro

Herzlich willkommen zu unserem ersten focus:book! Treten Sie ein, denn wir legen den Fokus auf das Thema Raum. In der Stadt, auf dem Land, im Netz: Hier leben, arbeiten und lernen wir. Besuchen Schulen, Ausbildungsstätten, Universitäten. Nutzen Arztpraxen und Tankstellen (sofern es sie noch gibt). Egal, ob wir Sport treiben, einkaufen gehen oder unsere Freizeit gestalten – unser Leben nimmt stets räumliche Formen an (vgl. Löw et al. 2021).

Doch Raum ist nicht einfach so vorhanden oder unveränderlich gegeben. Menschen konstruieren die Räume, in denen sie leben, durch ihre alltäglichen Handlungen (vgl. Preiml et al. 2018). Die Lebensräume, die wir gestalten und prägen, erzählen viel über die historischen und gegenwärtigen Vorstellungen, Strukturen und Zwänge unseres Lebens und unserer Gesellschaft. Denn all das manifestiert sich räumlich in unserer gebauten Umwelt. Diese Lebensräume sind „Sehnsuchtsorte und Projektionsflächen“ (vgl. Weißert 2023), die die Zukunftserwartungen der Menschen widerspiegeln.

Wie Räume zu Transformationsräumen werden

Allerdings scheinen sich die Funktionsweisen unserer Lebensräume heute immer weniger mit den neuen Anforderungen an ein zukunftsfähiges Gesellschaftssystem zu decken. Die Symptome dieses Befundes sind heute omnipräsent: Wohnraummangel und fehlende Erholungsräume, verwaiste Innenstädte und leer stehende Bürotürme, marode Verkehrsinfrastrukturen und Parkplatzwüsten, Echokammern im Internet und ein Defizit an Räumen für Entfaltung und Transformation.

Angesichts der großen Transformationen unserer Zeit (vgl. The Future:Project 2023) brauchen auch unsere Räume ein Update – oder zumindest eine neue Perspektive. Um den gesellschaftlichen Wandel und sein alltägliches Wirken zu verstehen, ist ein ganzheitlicher Blick notwendig. Eine räumliche Perspektive gibt uns die Möglichkeit, die vielfältigen Dynamiken und Ausdrucksformen der Transformationen systemisch zu beschreiben und zu analysieren. Denn in diesen Transformationsräumen manifestiert sich schon heute unser zukünftiges Zusammenleben.

Der Klimawandel, neue Mobilitätsanforderungen, dezentrale Energielandschaften, De-Industrialisierung, globale Migrationsströme, ein sich veränderndes Gesundheitsverständnis, neue Technologiekonzepte und -perspektiven – all das wirkt auf das System Raum ein, verändert es, nutzt Raum als Ressource. Als Betrachtungsgegenstand ist Raum dabei mehr als der Parkplatz, mehr als der Wohnraum oder die Kanalisation. Es ist gleichzeitig und immer mehr der virtuelle Raum, der Raum unter der Brücke, über den Häusern, im Boden. Raum ist multidimensional und multiperspektivisch. Überall zeigen neue Perspektiven auf das System Raum die Möglichkeitsräume, aber auch die Konfliktpotenziale. Dieses focus:book „Raum – Räume transformieren, Zukunft gestalten“ skizziert die teilweise schon stattfindenden, teilweise nur erahnbaren Wandlungsdynamiken innerhalb dieser Transformationsräume.

Branchenübergreifende Perspektiven auf Transformationsräume

In diesem neuen, transformativen Raumverständnis kommen viele Anforderungen und Bedürfnisse zusammen, die nicht unabhängig voneinander oder nur in bestimmten Branchen gedacht werden können, sondern auch immer in Wechselwirkung zueinander stehen. Wir verstehen und analysieren das Konzept Raum deshalb quer zu gängigen Kategorien. Denn die Multiperspektivität des Raumes zeigt auf, welche Bedürfnisse sich gegenseitig ergänzen – und inwiefern Anforderungen der einen Branche auch Lösungsansätze für einen anderen Sektor darstellen können.

Die Publikationen aus unserer neuen Reihe der focus:books versammeln daher Perspektiven verschiedener Expert:innen aus unterschiedlichen Disziplinen. Der branchenübergreifende Ansatz der Beiträge macht Transformationsdynamiken greifbar und zeigt konkrete Handlungspotenziale auf. Diese Inter- und Transdisziplinarität, basierend auf dem „Future:System“, der transformativen Trendsystematik des Future:Project, eröffnen neue Perspektiven, neue Möglichkeits- und Handlungsräume. Denn die Zukunft unserer Lebensräume liegt in unserer Hand.

Das focus:book Raum richtet sich folglich nicht nur an die Mobilitätsbranche, nicht nur an Akteur:innen in der Regional-, Stadt- oder Standortentwicklung oder an Architekt:innen. Sondern es richtet sich auch an City-Manager:innen, Kommunen, Landkreise, politische Entscheider:innen, Wirtschaftsförderungen, Banken, Unternehmen und Gewerbe – und viele mehr. Dem focus:books-Format liegt das Prinzip zugrunde, voneinander zu lernen, Synthesen und Synergien zu erkennen und zu nutzen. Denn nur gemeinsam – branchenübergreifend und transdisziplinär – können wir Zukunftsräume konstruktiv gestalten.

Transforming Spaces

Raum wird heute oft durch Mangel charakterisiert. Mangel an Wohnraum, Grünraum, Mobilitätsraum, Erholungsraum, Raum für Industrie, Landwirtschaft, (Energie-)Produktion. Raum ist kostbar, Raum muss geschützt – und vor allem neu verhandelt werden.

In unserem Alltag sind wir häufig von monofunktionalen Räumen umgeben, die einen einzigen Zweck verfolgen sollen. Landwirtschaft, Energie, Wohnen, Arbeiten, Produktion, Mobilität und viele Funktionen mehr konkurrieren um Fläche. Der daraus resultierende Wettbewerbs- und Konkurrenzdruck zwischen verschiedenen Bedürfnissen und Funktionen im Raum manifestiert sich in drängenden Herausforderungen unserer Zeit – in leer stehenden Bürogebäuden, die dem gravierenden Wohnungsmangel gegenüberstehen, unbelebten Einkaufsstraßen, überholten Mobilitätsinfrastrukturen, fehlenden Begegnungs- und Erholungsräumen oder überfüllten Straßen und Parkplätzen.

Obwohl sich viele dieser Probleme wechselseitig beeinflussen und sich an ganz unterschiedlichen Orten beobachten lassen, werden sie nur selten ganzheitlich analysiert und bearbeitet. Übergestülpte

Raumkonzepte, die weder die Zusammenhänge der Probleme noch ihre globalen Ursachen und Ausprägungen ernsthaft in den Blick nehmen, liefern daher immer weniger Antworten auf die tatsächlichen Bedürfnisse von Menschen, deren Lebensrealitäten sich gegenwärtig transformieren.

Die Zukunft im Raum

Im Raum zeigen sich jedoch nicht nur gesellschaftliche Herausforderungen der Gegenwart. In bestimmten Räumen lassen sich bereits räumliche Manifestationen lebenswerter Zukünfte beobachten, die die transformierten menschlichen Bedürfnisse wieder stärker in den Vordergrund rücken. Diese Entwicklungen zeigen sich in Projekten zur gemeinwohlorientierten Raumplanung, in ganzheitlichen Mobilitätskonzepten, urbanen Gärten, nachhaltiger Architektur oder neuen Gesundheitsinfrastrukturen im Raum. Als Transforming Spaces nehmen diese Beispiele eine wichtige Doppelrolle ein: Sie bilden nicht nur Transformationsdynamiken räumlich ab (Räume der Transformation),

6

7

Die sechs großen Transformationen unserer Zeit

- ① **Co-Society**
beschreibt eine zukunftsorientierte Vision der Gesellschaft, die auf den Prinzipien der Zusammenarbeit, des Dialogs und der gemeinsamen Werte basiert.
- ② **Glocalisation**
beschreibt eine neue Ära der Vernetzung, die lokale und globale Aspekte miteinander verbindet.
- ③ **Conscious Economy**
beschreibt eine neue Wirtschaftsordnung, die auf Sinnhaftigkeit, Menschlichkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist.
- ④ **Human Digitality**
beschreibt einen kollektiven Prozess der Kultivierung der Digitalisierung, der auf eine neue Balance zwischen Mensch und Maschine zielt.
- ⑤ **Mindshift Revolution**
beschreibt einen tiefgreifenden Wandel in der Gesellschaft, der durch die zunehmende Individualisierung, die Suche nach dem eigenen Ich und die Forderung nach sozialer Gerechtigkeit getrieben wird.
- ⑥ **Eco Transition**
beschreibt den Übergang zu einer nachhaltigen Gesellschaft mit neuen Formen des Wohlstands und des zirkulären Wirtschaftens.

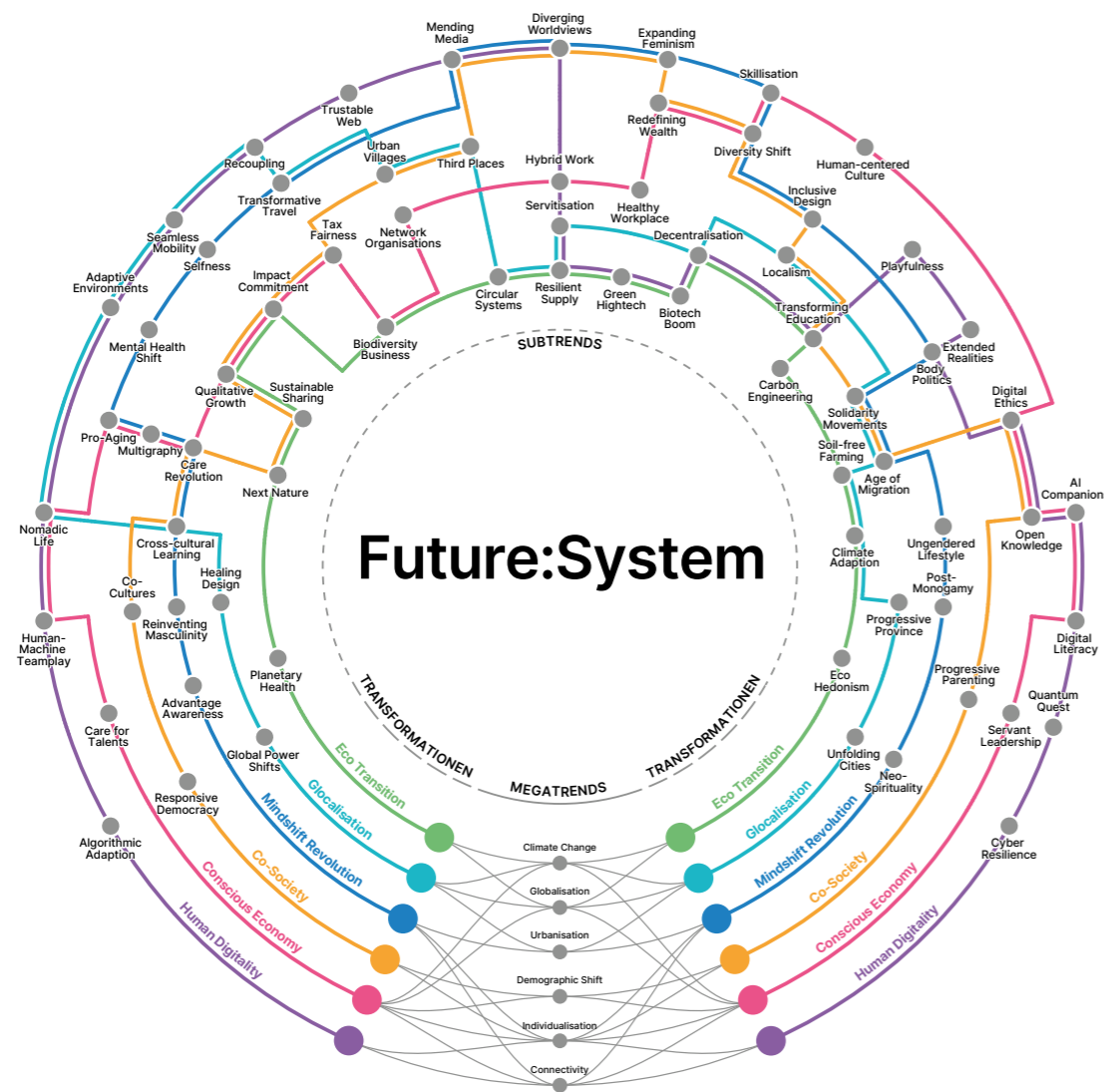
sondern treiben den gesellschaftlichen Wandel selbst aktiv voran (transformativ Räume).

Um die verschiedenen Dimensionen des gesellschaftlichen Wandels zu erfassen, die sich in den alltäglichen Lebensräumen wiederfinden, blicken wir in diesem focus:book durch die Brille der sechs großen Transformationen unserer Zeit (vgl. The Future:Project 2023, siehe Kasten) auf das Themenfeld Raum. Dabei untersucht die Publikation, wie sich gesellschaftliche Transformationsprozesse und Räume gegenseitig beeinflussen – und was Transformationsräume beziehungsweise transformativ Räume letztlich ausmacht.

8

9

Die Transformationen der nächsten Gesellschaft

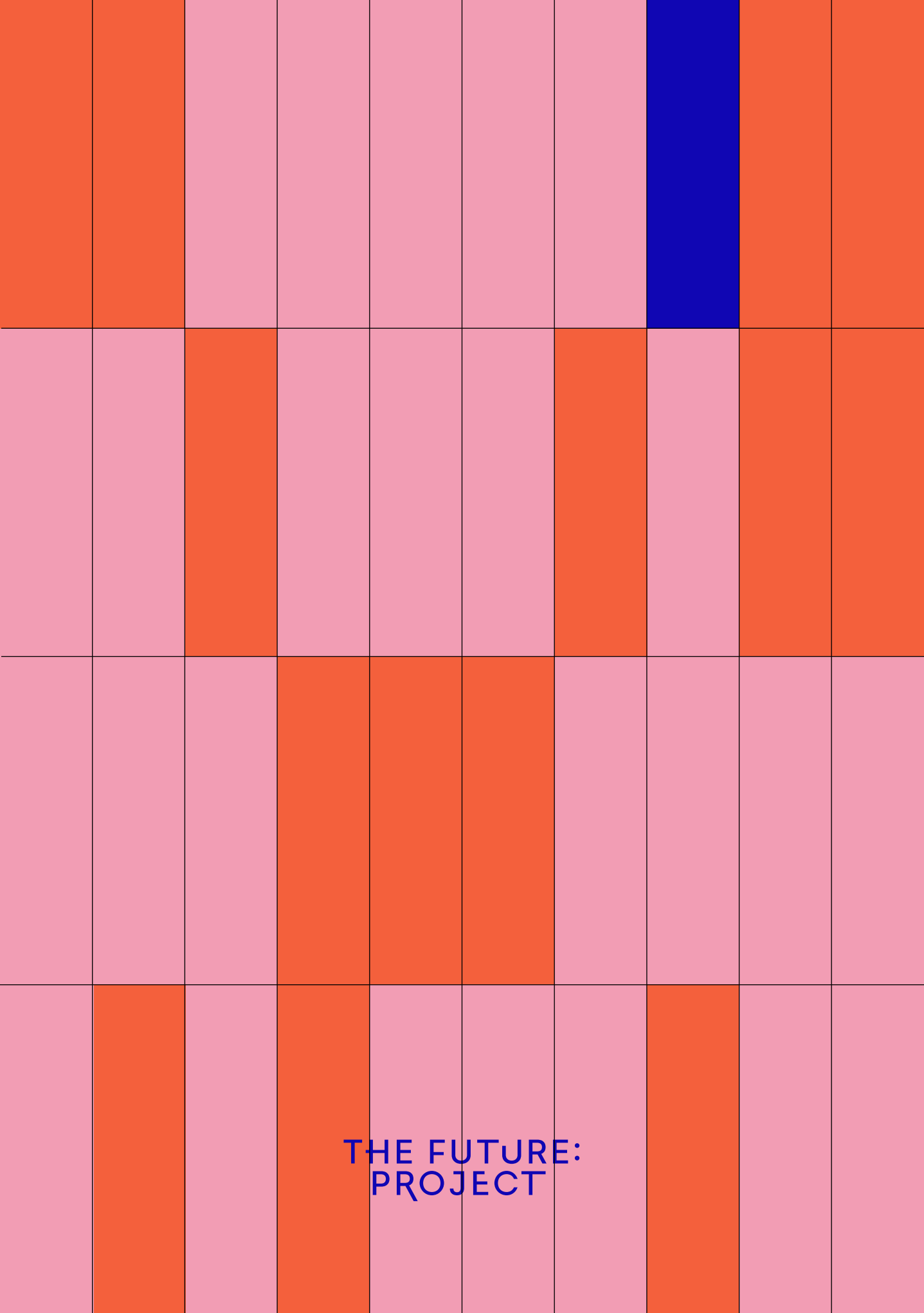


Dieses Buch stellt vier Raumkonzepte vor, die jeweils spezifische Eigenschaften von Transformationsräumen verkörpern:

Adaptive Spaces beschreiben neue Verständnisse von Lebensqualität, Wachstum und Mensch-Umwelt-Beziehungen, die sich in kreativen Formen der Ver- und Entnetzung von Räumen ausdrücken. In zirkulären, dezentralen und regenerativen Systemen, die eine hohe Anpassungsfähigkeit und Resilienz auszeichnen, zeigen sich schon heute produktive, effektive und sinnvolle Gestaltungsmöglichkeiten dieser adaptiven Räume.

Spaces of Care nehmen menschliche Beziehungen in den Blick und zielen auf ein besseres soziales Miteinander ab. In diesen Räumen sollen Mobilitäts-, Wohn- und Erholungsbedürfnisse möglichst aller Menschen im Raum erfüllt werden. Formen der gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung, Grünraumkonzepte und inklusive Gesundheitsinfrastrukturen sind dabei ebenso wichtig wie die Akteur:innen und Bewohner:innen selbst – denn Raum ist das Produkt

<p>unserer täglichen Handlungen und wird geprägt durch die permanente Aushandlung verschiedener Interessen und Bedürfnisse.</p>		<p>Beispiele und Perspektiven, die in diesem Buch aus einer branchenübergreifenden und ganzheitlichen Perspektive versammelt sind, welche konstruktiven Transformationspfade schon heute in der Stadt wie auch auf dem Land exploriert werden – und geben Hinweise auf die zahlreichen Gestaltungsmöglichkeiten von Zukunftsräumen.</p>
<p>Abundant Spaces erweitern eingeschränkte Perspektiven auf Raum, indem sie diesen mehrdimensional und multifunktional verstehen. Statt sich in blockierenden Nutzungskonflikten zu verlieren, betont diese Perspektive auf Raum die vielfachen Misch- und Vielfachnutzungen, die sich in den räumlichen Dimensionen und auch im virtuellen Raum eröffnen.</p>		<p>Nutzen wir diese Denkanstöße und werfen einen fokussierten Blick auf die vielfältigen Transformationsräume und die Zukunft unserer Lebensräume!</p>
<p>Obsolete Spaces sind jene Räume, die durch den tiefgreifenden Wandel von Gesellschafts- und Wirtschaftsmodellen ihre ihnen zugeordneten Funktionen verlieren. Statt diese Räume der Verwahrlosung zu überlassen, sucht dieses Raumkonzept nach neuen Anforderungen und Ideen, um obsoleete Orte wieder in lebendige Räume zu transformieren.</p>	<p>12 13</p>	
<p>Die Eigenschaften dieser vier Raumkonzepte können sich überlagern, gegenseitig ergänzen oder sogar konstruktiv verstärken. Gemeinsam zeigen die vielen</p>		



THE FUTURE:
PROJECT